Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	BWL
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2018
Land:	Spanien
Stadt:	Madrid
Praktikumseinrichtung:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG
Homepage:	https://home.kpmg/xx/en/home/about/offices/madrid-2.html

---

Vor meinem Praktikum
Vor meinem fünften Semester wollte ich zusätzlich praktische Erfahrung sammeln, und hatte mich deshalb im Mai 2018 für ein dreimonatiges Praktikum bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG in Madrid mit meinem Lebenslauf und Motivationsschreiben beworben.
Es handelte sich um ein Praktikum in der Abteilung Accounting Advisory Services, welche Dienstleistungen in allen Prozessen rund um die Erstellung von Finanzinformationen der Unternehmen in ihren verschiedenen Formaten, Versorgungsunternehmen und geografischen Gebieten anbietet. Für mich war es sehr wichtig den Bereich Audit und Accounting genauer kennen zu lernen, da ich mein Schwerpunkt im Studium in diese Richtung gewählt und das Fach Bilanzierung III (Konzernrechnungslegung) bereits erfolgreich bestanden hatte.
Meine Spanischkenntnisse zu Beginn des Praktikums waren nach drei Jahren Schulspanisch auf dem Niveau A1.
Im Juni, nach der festen Zusage des Unternehmens, beantragte ich ein Urlaubssemester für das Wintersemester 18/19, damit ich mich ganz auf das Praktikum und das Spanischlernen konzentrieren konnte.
Für die Beurlaubung musste ich den Praktikumsvertrag, wie den Antrag mit den wichtigsten Daten bzgl. des Praktikums in der Studienkanzlei der Universität vor Praktikumsbeginn abgeben. Nach der Genehmigung des Urlaubssemesters, wurde mir das Erasmus+ Stipendium angeboten, welches meine Lebensunterhaltskosten in der Zeit des Praktikums deckte. Hierfür war eine weitere Beantragung nötig, bestehend aus dem Praktikumsvertrag, einem Learning Agreements und einem Grant Agreement. Da ich allerdings zu dem Zeitpunkt noch nicht meine exakten Aufgaben als Praktikantin aufzählen konnte, durfte ich das Learning Agreement, welches von dem Unternehmen selbst ausgefüllt werden musste, nachschicken. Das Stipendium war sehr hilfreich, da das Praktikum unbezahlt war und Madrid als Hauptstadt Spaniens keine günstige Stadt zum Leben war. Zudem wurde mir von Erasmus ein Online- Spanischkurs freigeschalten, mit vielen verschiedenen Vokabel und Grammatikübungen, für welche ich einen Schwerpunkt wählen konnte, wie Vokabeln für eine Diskussion, Alltag und Bereich der Wirtschaft.
Im August fand ich online unter der Seite „Housing Anywhere“ eine Wohnung. Es handelte sich um eine WG mit drei Spaniern in meinem Alter, die in Madrid studierten. Die monatliche Miete betrug 540€ für 13m2. Die Wohnung bestand aus einer Küche und zwei Bädern, wie einem Wohnzimmer und befand sich zwischen dem Zentrum Madrids und dem KPMG Büro. Mit der Metro brauchte ich ungefähr 20 min zur Arbeit und 7 min ins Zentrum. Ein Supermarkt gleich gegenüber der Haustür, Restaurants und Bars die Straßen entlang und gleich mehrere Fitnessstudios im Umkreis von 700m machten das Leben dort sehr angenehm.

Doch bevor ich das Praktikum antreten konnte, teilte mir die Personalabteilung mit, dass ich ein Bankkonto eröffnen und eine Sozialversicherungsnummer beantragen müsste.
Für die Beantragung beider benötigt man in Spanien eine NIE, eine Identifikationsnummer für Ausländer, die ich beim Spanischen Konsulat in München bekam. So bin ich mit der NIE zwei Wochen vor Praktikumsbeginn nach Madrid gereist, um mir die Dokumente zu organisieren. Viele Banken wollten mich nicht als Kundin annehmen, da ich nur 3 Monate in Spanien verbringen würde. Letztendlich konnte ich dann bei einer Deutschen Bank Filiale in Madrid ein Girokonto eröffnen. Die Sozialversicherungsnummer wurde mir direkt bei dem „Tesoreria General de la Seguridad Social“ ohne Termin, nach 20min Wartezeit zugeteilt.
Meine Zeit in Madrid
Anfang Oktober startete dann mein Leben in Madrid.
Um 9 Uhr meldete ich mich an meinem ersten Praktikumstag beim Empfang von KPMG. Mir wurde das Gebäude gezeigt, die wichtigsten Werte der Firma erklärt und ein Laptop zugewiesen. Man begleitete mich in meine Abteilung und ich wurde allen Kollegen freundlich vorgestellt. Die erste Woche war ich hauptsächlich mit Online-Kursen beschäftigt, die mich über die Arbeitsweise bei KPMG und den neuesten Standards der Rechnungslegung informierten. Nachdem ich alle Kurse absolviert hatte, wurde unterstützte ich die drei Monate verschiedene Projekte, und bekam Aufgaben wie:

- Vergleich der Struktur von verschiedenen Excel Tabellen und Angleichen dieser, um Vergleichbarkeit garantieren zu können
- Leasingverträge im Sinne des IFRS 16 in einer Übersicht zusammentragen, um das Gesamtvolum aller Daten feststellen zu können
- Aus mehreren Financial Statements die Leasingraten und Vertragsbedingungen herausschreiben
- Gesamtes Financial Statement auf Inhalte und Vollständigkeit nach Checklist überprüfen
- Für einen Kunden spezifische Unterschiede zwischen IFRS und US GAAP recherchieren/herausarbeiten und anhand einer Power Point Präsentation darstellen
- Verweisungen auf Notes in Financial Statements überprüfen und Summen kontrollieren

Jeder Arbeitstag begann um 9 Uhr und endete um 19 Uhr. Mittag wurde um 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr mit einigen aus der Abteilung zusammen gegessen. Jeder nahm sich selbstgemachte aufwändige Gerichte von zuhause mit und wärmte diese meisten in der Kantine auf. Für die die ungerne nach der Arbeit daheim noch kochten, gab es eine Salatbar und ein warmes Mittagsmenü, was man für 6 € kaufen konnte.
Das Arbeitsklima war immer sehr freundlich und offen, wie die Spanier selbst.
Die meisten Menschen in Madrid kommen ursprünglich aus anderen Städten Spaniens, Venezuelas oder Portugals. Nur wenig leben schon ihr Leben lang in Madrid. Da jeder einmal neu in der Stadt war, begegnen die Menschen einem hier sehr freundlich und offen. Auch ich wurde sofort mit „offenen Armen“ begrüßt und überall hin mitgenommen.
Donnerstags, einmal im Monat ging ich mit meinen Kollegen nach der Arbeit in einem Viertel nördlich des Zentrum etwas trinken. Es handelte sich um ein Business- Viertel, wo sich unter anderem weitere Wirtschaftsprüfergesellschaften und vielen Banken befanden. Somit waren die Bars gefüllt mit Leuten die nach der Arbeit noch weiterhin zusammen sitzen wollten.
Am Wochenende bekundete ich die Innenstadt, besuchte viele Restaurants und Sehenswürdigkeiten. Die Stadt ist voller Leute die sich durch die Stassen von einer Tapas Bar zur Nächsten, tagsüber wie nachts, drängen.
Tapas sind viele kleine Vorspeisen, wie belegte Brote (jeweils 3 bis 5€, frittiertes Calamari (um die 7€) und Croquetten (4 Stück bis 8€), die man in jedem Restaurant Madrids bekommt. Am öftesten wird der Iberien Schinken Teller (zwischen 13€ und 21€) bestellt, dazu ein paar Oliven und ein Bier = Cerveca (3€).
Der schönste Platz um am Abend oder auch mittags Tapas zu essen, ist am Plaza Santa Ana. Hier reiht sich ein kleines Restaurant neben dem anderen um den ganzen Platz herum. Das ganze Jahr über sind die Tische draußen gefüllt. Ab Mitte Oktober werden Heizkörper und Feuerschalen zwischen die Tische gestellt um die Gäste warmzuhalten.

Bis September kann es in Madrid 30 bis 35 Grad C haben. Ab Mitte September bis Oktober zwischen 24 und 20. Ab Oktober immer um die 15. Im November beginnt es nach einem sehr trockenen Sommer auch mal eine Woche am Stück zu regnen. Je nach Wind kann es gefühlte 10 Grad werden. Im Dezember ist es ähnlich. Kälter als 6 Grad C wurde es in meiner Zeit in Madrid jedoch nicht.
Für einen langen Sonntagsspaziergang bin ich gerne in der Parkt Retiro gefahren, Madrids Stadtpark. Er liegt unterhalb des Zentrums und ist gerade am Wochenende voller Leute die joggen, Inlineskaten oder Touristen. Im Park befindet sich ein sehr großer Teich, ein Rosengaten und ein Glaspalatzt. Im Herbst ist es der schönste Ort um das Schauspiel der sich Verfärbenden Blätter zu betrachten.
Die regnerischen Tage kann man in dem Museen Prado, Museo de Reina Sofia oder mein persönlicher Favorit Museo Thyssen- Bornemisza verbringen. In allen Museen gibt es Studentenrabatte.
Um an all diese Sehenswürdigkeiten, Shoppingmöglichkeiten oder einfach zu meiner Arbeit zu zu gelangen, eignete sich eine Metro Karte, die für unter 25-jährige nur 20€ für 30 Tage kostet. Hierfür musste ich im Vorhinein einen Termin online vereinbaren und meine Karte dann bei einer der großen Stationen abholen.
Die Weihnachtszeit in Madrid beginnt ein Wochenende vor dem 1. Dezember. An diesem Samstag wird die gesamte Weihnachtsbeleuchtung der Stadt offiziell eingeschalten. Am Plaza Mayor beginnt ein Weihnachtsmarkt, an welchem Figuren für die Krippe zu kaufen sind.
In meinen drei Monaten hatte ich sehr viele Feiertage, da Madrid, die Stadt mit den meisten Feiertagen Spaniens ist. Zum Beispiel an den Tagen des 9.Novembers (Dia de la Almudena) und des 6. Dezembers (Tag der Verfassung).
Ich wurde zu der großen Weihnachtsfeier von KPMG eingeladen, an welcher das gesamte Madrider Büro teilnahm.
Über Weihnachten und Neujahr fuhren fast all meine Kollegen zu ihren Familien in die Heimatstädte und arbeiteten von dort aus, somit war die Abteilung fast leer.
An meinem letzten Tag nahm ich als Dankeschön für die gesamte Abteilung Gebäck mit.

Nach meinem Praktikum

Obwohl ich natürlich ab und zu Heimweh hatte, war es eine tolle Erfahrung drei Monate in einem anderen Land zu wohnen und zu arbeiten. Anfangs war die Sprache zwar eine Herausforderung, mir wurde jedoch immer geholfen alles zu verstehen. Und nach 3 Monaten kann ich sagen, dass ich auf jedenfalls Fortschritte gemacht haben und jeder Konversation folgen konnte bzw. jetzt kann.
Dank des Praktikums konnte ich Erfahrungen in der Wirtschaftsprüfung und im Bereich Accounting sammeln. Diese Thematik ist nach wie vor eine der interessantesten der Betriebswirtschaftslehre für mich und ich hoffe, dass ich die Möglichkeit bekomme meine Seminararbeit über die aktuellen Themen der IFRS-Rechnungslegung und Berichterstattung an dem Lehrstuhl Wirtschaftsprüfung und Controlling an meiner Universität schreiben zu können.
Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung durch das Erasmus+ Stipendium, wodurch ich die Zeit im Ausland sorgenfreier und erlebnisreicher gestalten konnte.